

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 20. Sept. Bis zur Ankunft des Kaisers in Moskau, wohin derselbe gestern Abend noch hier ausbrechen wollte, ist sowohl der Privat-Telegraphendienst als auch der gesammte Eisenbahndienst in der Richtung Petersburg-Moskau suspendirt worden.

Petersburg, 20. Sept. Der „Regierungsanzeiger“ meldet, das Kaiserpaar nahestehenden und den Großfürsten Alexius, Sergius und Paul hat sich gestern Abend nach Moskau begeben. Evident ist doch auch der Minister des Innern. Die im Vorjahr für mehrere Dinstrie, worunter das Petersburger und Moskauer Governement, angeordneten verschärften Sicherheitsmaßregeln sind um ein weiteres Jahr verlängert worden.

Triest, 19. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Abend von Miramare abgereist; zur Verabschiedung hatten sich die hier anwesenden Minister, der Statthalter, der Commandant und die Spitzen der Behörden eingefunden. Sämmtliche von Miramare bis Triest anstehenden Kriegsschiffe waren glänzend erleuchtet. Das kaiserliche Paar reist morgen früh nach Sibenbürgen ab.

Bukares, 19. Sept. Fürst Alexander, welcher sich gegenwärtig in Rußland befindet, beabsichtigt morgen dem König von Rumänien in Sinaia einen Besuch abzustatten.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Sept. Die Stelle eines Decernenten für Universitätsangelegenheiten, welche seit dem Tode des Geh. Ober-Regierungsraths Schaperi noch nicht wieder besetzt ist, soll, nachdem verschiedene Verträge des Kultusministeriums betreffs der Wiederbesetzung nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben, vorläufig überhaupt nicht wieder besetzt werden. Die ziemlich umfangreichen Geschäfte dieses Decernats sind vertheilt und werden von mehreren vortragenden Räten des Kultusministeriums wahrgenommen. — Staatsrecht Dr. v. Cressa ist von einer längeren amerikanischen Reise wohlbehalten wieder zurückgekehrt.

Ein kaiserlicher Erlaß vom 29. v. M. genehmigt im Anschluß an einen früheren Erlaß vom 28. Mai 1878 die Einrichtung einer „Verwaltungsabtheilung bei der Admiralität“ und ernennt den Geh. Admiralitäts- und vortragenden Rath in der Admiralität, Richter, zum Vorlande derselben.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ erinnert daran, daß am 23. Sept. d. J. 20 Jahre verfließen sein werden, seit die Berufung des damaligen Grafen v. Bismarck-Schönhausen zum interimsförmigen Vorsitzenden des Staatsministeriums anstelle des Ministers v. v. Heydt erfolgte, worauf derselbe am 8. October zum Präsidenten des Staatsministeriums und zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt wurde. Zwei interessante Daten, welche die Geschichte aufzuweisen hat: nicht nach der constitutionellen Gesetzmäßigkeit, welche die Kabinette nach dem Tode ihrer Berufung unterscheidet, sondern weil sie den Anfang einer großen Epoche bezeichnen, welche unter schweren inneren und äußeren Kämpfen zu unserer nationalen Wiedergeburt und zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches führte: per aspera ad astra!

Der Kaiser hat unter 20. Aug. d. J. eine Kabinetts-ordre erlassen, wonach zur dauernden Erinnerung an den verstorbenen General der Infanterie v. Vindlerin und seinen Verdienste um die Armee das neuebaurte Fort bei der Feste St. Elou an dem Namen Fort Vindlerin benannt werden soll. Vindlerin war während des Krieges von 1870/71 General-Jupicteur der Artillerie und starb kurze Zeit nach dem Feldzuge. Auch die Namen der unlängst verstorbenen Generale v. Bobdeltje und v. Schwarzhoff, ersterer zuletzt General-Jupicteur der Artillerie, letzterer commandirender General des

3. Armeecorps, sind in derselben Weise benannt worden; das neue Fort auf dem Rundschloß bei Stankowitz den Namen „Fort Bobdeltje“ und das am Altengraben gelegene Fort den Namen „Fort Schwarzhoff“ erhalten. Durch die genannten drei Forts haben die Befestigungen von Metz und Straßburg mit Außenforts ihren Abschluß erhalten.

Gegen hundert Kaffee-Bezirke veröffentlichen mit ihrer Namensunterkunft in der „Deß Morgen-Ztg.“ einen Protest gegen die antisemitischen Agitationen, die in letzter Zeit daselbst ins Werk gesetzt worden. Seit März v. J. heißt es in dem Protest, hat diese Agitation, namentlich durch Entweihung einer antisemitischen Waise, welche an Sühnelohn für die Sprache kaum irgendwas ihres Wertes finden dürfte, einen Union, angenommen, welcher schon jetzt den guten Ruf S. S. in empfindlicher Weise zu schädigen geeignet ist und wieder jeden ruhigen Denkerden im Hinblick auf die Zukunft mit ernstlicher Besorgnis erfüllen muß.

Ausland.

Aus Alexandrien wird unter dem gefrigen Datum gemeldet, daß General Wood, der Befehlshaber der englischen Truppen in Alexandrien, am 20. d. nach Kairo abgehen wollte, wo der Kheive eine Reihe von Festlichkeiten zur Feier der Wiederherstellung der Ordnung geben wird. Der Kheive ist zu einer milden Behandlung der Kriegsgefangenen geneigt, wird sich aber nach Wolsley richten.

Die czechische Gemeinde-Verretung des fabricirtes Polierhorns bei Prag sperre gelassen die vom Deutschen Schulvereine erhaltene, von 200 Kindern besuchte Schule angeblich aus Gesundheitsrücksichten, obgleich bei der Besichtigung der Schulkammer durch eine Commission diebelei ordnungsmäßig gefunden worden und der Bundeschulrath die Concession zur Eröffnung der Schule anstandslos erteilt hatte.

Halle, den 20. September.

Der Magistrat hat sich, wie wir erfahren, mit der Entscheidung des Kreisgerichts in der Witterungsbeklag. Der Stellung eines Entwurfs zu einem Ehrenbürgerbriefe der Stadt Halle einverstanden erklärt und es wird demselben die bei dem ersten Belegte gekündete Entwurf zur Ausführung gelangen. Der Urheber, Herr Walter Hander, wird die Ausführung gemeinschaftlich mit dem abg. Zeitungslehrer, Herrn Schmid, beorgen.

Im nächsten communalen Wahlsesize waren gestern Abend alle diejenigen Bürger, welche sich für die nächsten Anlegenheiten irgend interessiren, in lebhafter Bewegung. Im Neumarkt, Schießgraben wurde bejenige Versammlung abgehalten, die sich über die Kandidatur des Herrn Prof. Dr. v. Golche entscheiden sollte. Herr Dr. Günther eröffnete die Versammlung und brachte als Vorsitzenden Herrn Hauptmann Grunberg in den Vorred, welche sich an demselben Anlegenheiten betreffend, von 200 Kindern besuchte Schule angeblich aus Gesundheitsrücksichten, obgleich bei der Besichtigung der Schulkammer durch eine Commission diebelei ordnungsmäßig gefunden worden und der Bundeschulrath die Concession zur Eröffnung der Schule anstandslos erteilt hatte.

umständen hervorgegangen. Das Einfließen in gegebene Verhältnisse habe dann seinen Abgang bestimmt. Wenn man mit dem Begriffe eines Witterungsprozesses, worin die Erde die Wärme des Sonnenlichts aufnimmt, und die Wärme durch die Luft abgibt, so trifft auf ihn eine solche Beziehung freilich nicht zu. Ein communales Amt habe er bis dahin nicht angenommen, weil er sich frei halten wollte, um nach der Art seiner Belegung zu wirken. Doch sei sich keine Beilegung an der Fragegelegenheit sein. Am Ende sei er in dem communalen Amt gelegentlich stets gemessen; prüfend und sich belehrend habe er dort vielen Dingen nachgehen können. Er sei daher von der Frage, ob er in die durch den Austritt des Herrn Friedrich entlaufene Witterung eintreten wolle, auf das lebhafteste berührt worden. Nicht aus Capitulion gegen Herrn Dr. Golche erlaube er, sondern weil für ihn die Meinung des Herrn Dr. nicht widergesprochen werden, bei der Kraft und Selbstständigkeit seines Geistes, die er hoch verehrt, feststehend war. Der Herr Redner erweiterte dann, ob er die Fähigkeiten zur Befüllung eines Stadtvorstandespotens besitzen werde und sagte, wie er stets befreit war, seinen Geschäftskreis weit zu halten, jedoch ihm nichts widerstandeskommen lassen entgegen sei. In jeder Schiedsverhandlung müsse sowohl das technische als auch das geistige Element vertreten sein, letzteres, um bei der ganzen Reihe von Fragen, wo es sich Geistes- und Materielles berühren, einzutreten. Den Vorwurf, daß der Vorstand des 5. Bezirksvereins die Mitglieder terrorisiert wolle, wolle er zurück. Einmal habe er bar, wie ihn ebenfalls recht gut beliebt war, eine zweite Versammlung im Concertsaal, die die Anhänger der Friedrich'schen Kandidatur veranstaltet hatten. Derselbe wurde von Herrn Sommer eröffnet und geleitet. Als erster Redner meldete sich Herr Dr. Richter zum Wort, der bestimmt bis vor kurzem noch dem Bezirk angehört, aber auch, abgesehen hiervon, gleichwohl weitere Rechte, bei seinem Interesse für die communale Angelegenheiten sich berechtigt glaubte, in diesem Kreise zu sprechen, was die Versammlung ganz bestätigte. Der Herr Redner wies in ausführlicher Darlegung die Beschlüsse gegen Herrn Friedrich erhobene Beschuldigungen als grundlos zurück und hob dagegen die vielen Verdienste derselben, die ja auch im anderen Bezirk nicht abgesehen würden, hervor. Als nächstredner besuchte Herr Redner unter Anderem das geistliche Becken der Poststraße, daß Herr Friedrich ein Mandat wieder annehmen wolle, seitens der anderen Partei. Der Vorwurf der Inconsequenz könne Herrn Friedrich keinesfalls gemacht werden. Eine öffentliche Erklärung solcher Fragen des Christlichen, wie es Herrn Friedrich seit der Wahlzeit, welche die verschiedenen Anlegenheiten zu handhaben, geleitet, läßt sich nicht geben. Redner bezeichnet es als Pflicht der Dankbarkeit seitens der Wähler für das erfolgreiche Wirken ihres bisherigen Vertreters, Herrn Friedrich ihre Stimme wieder zu geben, um ihm zu sagen, daß er ihr Vertrauen noch voll besitze. In ähnlichem Sinne sprach hierauf Herr Dr. v. Golche und verurteilte namentlich die verurtheilten Wähler. Die auf der anderen Seite gegen Herrn Friedrich's Wiederwahl nachgehende Seite. Mehrere andere Redner aus dem Wahlbezirk selbst, die Herrn Sommer, Schröder, Schörr, Schulze, sprachen sich gleichfalls für die Wiederwahl des bisherigen Vertreters aus. Das Endresultat war die einstimmige Annahme der Wiederwahl des Herrn Friedrich, seitens der verurtheilten Wähler. Die Wahl der neuen Mitglieder ist am 13. October, im Concertsaal, öffentlich vor den aus anderen Bezirken und Abtheilungen waren in der Versammlung 168 Personen anwesend. Nach dem officiellen Schluß beschränkt man noch Vortretungen für den Wahltag.

Die Stadtbaumeisterstelle wird infolge Wegzuges des Herrn Webelung in Folge mit der von uns schon angedeuteten Aenderung in der Bestimmung hinsichtlich der Qualifikation der Bewerber ausgeschrieben werden.

Der rührige Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins bezieht wieder eine neue interessante Preisausstellung vor. Es wird dies eine ganz eigenartige sein, für welche ich allezeit das lebhafteste Interesse bekunden werde. Die Ausstellung wird geographisch und durchsichtig mitgeteilt, was bei so reicher Nachhilfe und künstlicher Bekleidung notwendigerweise die übelsten Folgen haben mußte.

Im Walde angekommen, vertheilten wir uns auf den verschiedenen Wegen und Fußsteigen und durchstreiften in dieser Weise unter lautem Rufen zuerst den Wald, uns an gewisser, von mir bestimmten Punkten wieder zusammenfindend und gleichzeitig rapportirend.

Gegen zwei Stunden hatten wir so vergeblich uns abgemüht und es löhr war lange vorüber als wir uns in der Mitte meines Reviers, am sogenannten „Tischlage“ wieder zusammenfanden. Es war dies eine Stelle, an der vor Zeiten ein Raubmord begangen worden war, welche traurige Begebenheit durch eine Säule von Eisenholz, mit verwitterter unentzerrter Inschrift versehen, hier dem Gedächtnis der folgenden Geschlechter erhalten wurde.

Dieses Denkmal war über ein halbes Jahrhundert alt. Schwamm wuchs auf demselben und die Spedte hatten tiefe Löcher hineingemacht; später lief es um und jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, ist es ganz verschwunden. Es leben nur noch wenige, die die Stelle, wo die Säule stand, genau kennen, obgleich eine einzelne mit Nichts neben geliebene alte Kiefer sie ungenügend bezeichnet. Einige meiner ältesten Holzbauer, die nun auch schon im Grabe ruhen, wußten aus ihrer Kindheit Näheres über die schauerliche That; ich lasse, was mir in dieser Weise bekannt geworden, hier folgen. Es war zu Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, das ganze Gebiet gehörte damals noch Karstböden, als eines Tages der Rastende des Rentamts, welchen in mehreren Orten erbobenen rüchardigen Steinen, besaßen, den Weg durch die große Heide zu passieren hatte, besaß, welcher allein war, hatte vorher im Städtchen Eintrich gehalten und im Gedräch bei dieser Gelegenheit seine Mission unverrichteterweise bekannt werden lassen.

Ein zufällig im Gasthose anwesender junger Mann, ein Schmid aus dem Orte, hatte alles was gesprochen wurde mit angehört, sich gleich darauf unbemerkt entfernt und war alsbald mit seinem Gehirne in die Heide gefahren, angeblich um Holz zu holen. Diese Holzjähre war jedoch, wie

Aus meinem Waldleben.

III.

Zwei verirrte Kinder.

Es war vor der Vermählung, welche der große Kiefernspinner in diesem Revier anrichtete. Niemand hatte damals eine Ahnung, welche gewaltige Ausdehnung der Raupenfraß erlangen könne, aber trotz aller Unkenntnis war man bemüht, das Uebel im Keime zu erlöchen oder es wenigstens so viel als möglich einzudämmen. Es brach sich die Ansicht Bahn, daß anbauern des Aufstiehs der Raupen in ihrem Winterlager eines der zweckmäßigsten und ausreichensten Mittel sei, die Vermehrung dieses gefährlichen Tieres in Schranken zu halten; daher man es, daß keine Gebirgsgegend gefehlt wurden, um möglichst viele Arbeitsleute zur Vertilgung der Raupen heranzuziehen.

Die ganze Heide war, wenn nur irgend die Witterung es erlaubte, belebt von Raupenfamillen: Männer, Weiber und Kinder lagen dem nicht anstrengenden Geschäfte ob. Ich allein beschäftigte in meinem Revier über 150 Menschen, deren Aufsichtigung keine leichte Aufgabe war.

Eines Abends, es war am letzten Tage der Woche, zogen die fröhlichen Scharen meiner Arbeiter truppweise, wie sie Freundchaft oder Zufall zusammenführte, unter Gesang und lebhaftem Geplauder der Heimath zu. Der Abendtag war trübe und kalt gewesen und abends stellte sich noch Uebel ein, dessen durchdringende Feuchtheit die bange Erwartung des heimischen Herdes recht unangenehm machte.

Auch ich, ermüdet, ging langsamem Schritte nach wolkbrachtem Regenmeer meiner Wohnorte zu. Fröhliche Gruppen, darunter viele Kinder, eilten an mir vorüber. — Da fiel es mir auf, daß zwei kleine Mädchen umlehten und wieder waldwärts gingen.

Auf meine Frage, warum sie zurück gingen, gaben sie mir zur Antwort: die eine von ihnen habe ihre Raupenparke verloren, sie wisse aber wo, und so wollten sie dieselbe finden.

Sie setzten meinen Weg fort, machte es, zu Hause angelangt, mir bequemer und verzehrte dann im Familienkreise mein Abendbrot. Den ganzen Tag von Hause fern, wirkte der Hunger das einfache Mahl; dann zündete ich meine Pfeife an und las die Zeitung.

* Aus dem Nachlasse des Segemester Ludwig in Sebda.

Der Nebel hatte sich mittlerweile verdichtet und erzeugte undurchdringliches Dunkel. Alles vereinigte sich, um ein Gefühl von Wohlbehagen zu erzeugen, wie es an solchen Abends-trocknen Heiden und an flackerndem Kaminfeuer bei dem Manne hervorgerufen, dessen Beruhigung, den lieben langen Tag bei jeglichem Wetter im Walde zu verbringen.

So war es laut vorübergegangen. Da wurde es laut vor der Haustür, man klopfte, und drei Männer — einer meiner Holzbauer mit seinem erwachsenen Sohne und ein anderer mir bekannter Arbeitsmann aus dem Orte traten ein. Auf meine Frage nach ihrem Besuche, erklärten sie, daß zwei ihrer Kinder, kleine Mädchen, vom Raupenverlust nicht heimgekehrt seien und sich wahrscheinlich in der Heide verlaufen hätten. Sie, die Väter, wären schon über eine Stunde erfolglos suchend im Walde umhergegangen und hätten mich erfragt, da ich doch besser Bescheid wisse, ihnen meinen Beistand bei fernemem Suchen zu leisten.

Wie sie folgte ein, daß, wie vorerwähnt, zwei Kinder zurückgegangen waren, und ich war keine Minute im Zweifel, daß dies die Vermissten sein würden.

Natürlich sagte ich ihnen meine Hilfe sogleich zu, denn gerade ich konnte sehr gut beurtheilen, wie schwierig es für Leute sein müsse, welche nur juxta am Tage den Wald betreten, sich nachts in demselben wieder zu finden. Auch fiel mir außerdem mit Entschiedenheit auf's Herz, was ich als Vater wohl empfinden müsse, wenn mein heiter am Tische spielender kleiner Knabe nicht heim gekommen wäre, sondern sich in der dunkeln, feuchten, kalten Nacht in der Heide verlaufen hätte!

Ich lieferte mich also schnell und recht warm an, da die Nacht durch den Wind, welcher sich inzwischen erhoben hatte, noch rauher und unangenehmer geworden war. Meine Frau, welche schnell einige Lebensmittel ein, einmal um mich selbst hüten zu können, wenn unsere nächsten Patrouille nach Hause käme, dann auch um im Glücksfalle die Gefundenen dann erwidern zu können, welche, da sie nach der Versicherung der Eltern seit Mittag ohne Nahrung geblieben, jedenfalls sehr ermattet und hungrig sein mußten. Nachdem nun noch eine Laterne in Stano gesetzt war, welche ich — vorläufig unangezündet — mitnehme ließ, um nöthigenfalls Spuren suchen und verfolgen zu können, rückten wir aus und betreten wenige Minuten darauf den in undurchdringliche Finsternis gebüllten 13,000 Wurzeln großen Wald.

Dieser Wald, hier Heide genannt, besteht theils aus Kiefern

Der Theater- und Geschäfts-Anzeiger

erscheint vom 24. September er. bis Ende März 1883 täglich und wird für 1,50 M. frei ins Haus gebracht. Gef. Abonnements wollen man baldigst in der Expedition gr. Ulrichstraße 19 und im **Postamt** Bureau annehmen. Anzeigen für das geschäftstreibende Publikum im Abonnement bei billigeren Bedingungen.

Plötzsche Buchdruckerei, R. Nietschmann.

6. Leipzigerstrasse 6.

dem „goldenen Löwen“ gegenüber,

Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren zum Ausverkauf!

- 84 schwarze Cachemires, Berl. Elle 80, 90-100 &
 - 84 farbige Cachemires, Berl. Elle 85 und 90 &
 - Prachtvolle Mantelstoffe, Berl. Elle 30, 40 und 50 &
 - Doppel-Linon in allen Farben, Berl. Elle 25 und 30 &
 - Reinwollene Beiges in dgg. Farben, Berl. Elle 26 und 40 &
 - Elegante hellfarbige Sommerstoffe, Berl. Elle 25 und 30 &
 - Einl. gestreifte Mohairs, prima, Berl. Elle 30 &
 - Schwere carrirte Kleiderstoffe, Berl. Elle 20 &
 - Ein Rollen Barockes und Renos, Berl. Elle 20 und 25 &
 - Ein Rollen Jacquets und Grandès, Berl. Elle 20 und 25 &
 - Ein Rollen schwarze carrirte Tarsans, Berl. Elle 35 &
 - 84 schwere & blaue Stoffe, Berl. Elle 55 und 60 &
- Roben knappen Maafes und Reste,**
Berl. Elle 20, 25 und 30 &

Leinen- u. Baumwollwaren auffallend billig!

- 64 Genden-Dowlas, Berl. Elle 20, 25 und 30 &
- 64 Shirtings und Chiffons, fein, ohne Appretur, Berl. Elle 15, 20, 25 und 30 &
- 64 Facouns, Piqués, Satins etc., Berl. Elle 25 und 30 &
- 64 Goldleinen in guter Qualität, Berl. Elle 23 und 25 &
- 64 schwere Fernleinen, Berl. Elle 30 &
- 64 prima Saumacherleinen, Berl. Elle 35 und 40 &
- 64 feine reine Stückwandstoffe, Berl. Elle 10, 15 und 20 &
- Weife Dress- und Damast-Bandtücher, Berl. Elle 20, 25 und 30 &
- 64 carrirte Bettzeuge und Julets, Berl. Elle 20 &
- Gestreifte Bettzeuge und Julets, Berl. Elle 20 &
- Ein Rollen weife Gardinen, Berl. Elle 20, 23, 25 &
- Ein Rollen schwarze Gardinen, Berl. Elle 20, 23, 25 &
- Ein Rollen Kartrstoffe, Berl. Elle 30, 35, 40 &
- Ein Rollen Möbelstoffe, Berl. Elle 20, 25, 30 &

Weisse u. rothe Bettdecken

Stück 17^{1/2}, 20 und 25 Gr.


Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich noch dem **Sindseiden meines mir leider so früh entrisenen treuen Mannes** das von demselben gegründete

Weisswaren-, Leinen- und Aussteuer-Geschäft

unter der bisherigen Firma:
H. C. Weddy-Pönicke
in Einnahme und nach den soliden Grundfätzen des Entschlafenen fortführe.

Das der Firma in so reichem Maße bewiesene Vertrauen und Wohlwollen bitte ich derselben auch ferner zu benützen.
Nachachtungsbill

Marie verw. Weddy-Pönicke.



C. Sixtus,
Achslerleben, Sattler und Wagenbauer,
empfiehlt unter Garantie zu soliden Preisen eine große Auswahl elegant ausgestattete und nach der besten Construction erbaute
Kutschwagen.
Das Merkmal aller Wagen wird Schnelligkeit ausgeführt.
Eingl. Kutschgeschirre mit jedem Beschlage, sowie engl. Reitzeuge in größter Auswahl.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin
von **J. Hoffmann,** Halle a. S.,
empfiehlt sein Lager aller Sorten Möbel zu den billigsten Preisen.

Zur Rüben- und Kartoffel-Ernte
empfehlen wir dem Lager:
Rübenheber mit einem oder zwei Stahl-Schaaren, letztere auf verschidene Weisen eingerichtet;
Kartoffelgraber neuerer, verbesserter Construction.

Beide Maschinen sind auf zahlreichen Concurrenzen mit ersten Preisen prämiirt und in vielen hundert Exemplaren bedruckt.
F. Zimmermann & Co., Halle a. S.



Kippwries
ganz eisern und solide mit Holzkasten mit neuester patentirter Wiegkippvorrichtung, sowie in allen anderen Constructionen, Locomotiven, Lagermetall, Geleiseschienen, Grabenschalen,
Compl. Transport. Geleise
sehr bewährten und practischen Systems, sowie sämtliches zum Eisenbahn-oberbau gehörige Material, als Herzstücker, Drehscheiben, Wälzen u. s. w. liefern prompt, reell und sehr preiswerth

Friedländer & Josephson,
Berlin S., Glöcknerstrasse 80.

Berichtigung.
Die **Wagdeburger Zeitung** bringt in ihrer Nummer 435 unter der Rubrik „Börseausrichten“ die Bemerkung, daß die „Actiengesellschaft Mansfelder Werke vorm. Gebr. Ramdohr“ zu Halle a. S. ihres Wissens unter Beihilgung des Herrn **Max Levenstein** gegründet worden sei. Dem gegenüber erklären wir die Behauptung der Wagdeburger Zeitung in jeder Hinsicht für **unwahr; wir kennen den p. p. Levenstein überhaupt nicht und haben niemals in irgend einer Beziehung zu demselben gestanden.**
Wansleben
b/Zeitungshalt.

Alle Freunde u. Freundinnen des Gustav-Adolf-Vereins in unsern Kirchspiele werden hiermit freundlichst eingeladen
Donnerstag den 21. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale des Gasthauses am Hofe zu erscheinen, wo Herr Pastor Lessing einen Bericht über das Aufheben in Bezug und Sagen erstatten wird. Wir sind überzeugt, daß es vielen Gemeindegliedern erwünscht sein muß, den Bericht eines Augenschein über dieses erhabene, selten schöne Fest zu erhalten und wünschen, daß der persönliche Eindruck jener Feststunden recht vielen Frauen und Männern sich mittheilen möge.
Der Männerverein zu Siebischensein und Cröllwitz.

Zum letzten Dreier.
Freitag den 22. d. Mts.
Schlachtfest.
Es ladet hierzu freundlichst ein **E. Donner.**

An die Wähler der III. Abtheilung V. Bezirks
In der Verammlung des unterzeichneten Vereins ist der Be- d. S. g. faßt, den Wählern der III. Abth. des V. Bezirks
Herrn Professor Dr. Gosche
als **Stadtvorordneten** vorzuschlagen.
Neben mir hat sich auch hierdurch zur Kenntniz bringen, bitten wir unsere Mitbürger der genannten Abtheilung am 21. September (11 bis 1 Uhr)
Herrn Professor Dr. Gosche
zu wählen.
Der Vorstand
des Bezirksvereins des V. communalen Wahlbezirks.

Hand auf's Herz.
Wähler des V. Bezirks, III. Abtheilung
fragt Euch selbst, welcher von den beiden vorgeschlagenen Candidaten der gemeinliche Mann ist und welchen und so für alle Partei- und Personalverhältnisse die Euch heilt und nur die Trügheit der Weiber prüft, so kann es nicht schwer sein und muß der Entschluß zu Gunsten des Herrn
Maurermeister Ernst Friedrich
ausfallen, von dem wir **Alle** wissen, was er geleistet und getan, und mit welcher Lust und Eifer er das ihm übertragene Amt verwaltet hat, während sein Gegner uns im communalen Leben noch unbekant ist. Darum auf das Sichere für das Unfichere, unser Candidat ist:
Herr Friedrich.
Ein Wähler III. Abtheilung und Mitglied des V. communalen Bezirksvereins.

Hypotheken-Capitale für Bank-Institute ersten Ranges, sowie Stills- und Privat-Gelder
sind ich stets bis zu den höchsten Prozentsätzen auszusuchen und bitte um Aufträge.
Capitalisten finden durch meine Vermittelung schnelle und sichere Unterbringung ihrer Gelder.
General-Agent Reichle,
Bahnhofstraße 1 in Halle a. S.

Schieber, Backstüßeln und andere Bäckereimessin sind noch **billig** zu haben
16. Nathansgasse 16.



PULSOMETER
des Erfinders
C. HENRY HALL
Berlin, Fabrik seit 1875,
C. Neuschuhhausstr. No. 16.
Rochstraße Preiss.

Im concess. Bureau des Untere werden gerichtl. u. außergerichtlich schriftl. Arbeiten in allen Branchen nach Vorschrift gefertigt, so wie auch Zeichn- und Geographische reell vermittelt.
Bureaustunden: zu jeder Tageszeit.
A. Bleser, Ctr., Schmeerstr. 17/18
Eine in Weißstückeren und feinen Häkelarbeiten geübte Dame wünscht Beschäftigung. Halb. Zeitplatzstr. 71, II. I.
Geehrten Eltern oder deren Vertreter empfehle meinen **Clavierunterricht** von dem ersten Anfängen bis zur Vollendung ergebe. **Ernst Apel, Spiegelg. 9, I.**

Clavierunterricht
nach der neuen prämiirten Clavierchule von **C. Urbach** wird billig ertheilt.
Wo? sagt die Exped. d. Blz. 1467

Pat. Jugalonien, Pat. Rollstuhlwinden, Pat. Genie sicherheitsgitter, Pat. Schraubenvervorhänge, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen
fabricirt und empfiehlt billigt
Max Nietschmann.
Dreieckstraße 19.

Für chron. Kranheiten, Brustleiden, Asthma, Diarrhöen bis in jeden Sonnabend von 2-3 Uhr in Halle, Laurentiusstraße 6, 2 Treppen zu sprechen.
Dr. Steinbrück
von Bad Nenndorfer.

Große Lotterie der internat. Leder-Ausstellung. Ziehung am 26. u. 27. Septbr. **13 Hauptgew.** im W. von **5000 bis 1000 Mark** sowie 2062 kleinere Gewinne. **5000** Werth holländischer Gewinne garantirt.
Loose à 1 Mark sind zu haben bei **J. Barck & Co., Annoncen-Exp.** sowie in den Cigarren-Geschäften von **Koritz Beilison, Gustav Koritz, J. Neumann, Georg Schulze, C. H. Sperling u. Steinbrecher & Jasper.**

Rudolf Mosse,
Vertreter: **Louis Hesse, Annoncen-Expedition, Halle a. S.,**
empfiehlt sich dem inserirenden Publikum und Behörden etc. zur Besorgung von Anzeigen jeder Art für sämtliche erscheinende **Blätter des In- und Auslandes, Fachzeitschriften und Kalender** zu deren **Originalpreisen.**
Rabatte nach Vereinbarung, prompte Bedienung, strengste Discretion.
Cataloge gratis.
Ununterbrochen v. 8-7 Uhr geöffnet.

Inserate
für **Eisleben** und die beiden **Mansfelder Kreise** nebst Umgebung finden durch die täglich außer Montags in Eisleben, Sonntag außer für 27er erscheinen
Eisleber Zeitung
die allgemeinste Verbreitung. Anzeigerpreis für die 10 Zeilenige. Bei Wiederholungen Rabatt. Zeilenbreite 60 mm. Größe einer Seite der Zeitung 35/51 cm. Abonnements **à Quartal 2 M. 25 Pf.**
à Monat 75 &
nehmen alle Postanstalten und Postboten entgegen.
Die Ergeb. d. Eisleber Zeitung (Ed. Winkler's Verlag).

Zammeln von Cigarrenköpfchen. Köpfchen und Wäcker werden gebeten, ihren Vorrath recht baldigst abzuliefern.
Zammelfellen:
Dr. Schlotz, Stabsarzt, Königstr. 80.
Silberbrunn, Maurermeister, Wucherstrasse 7.
Dr. Günther, Karlsstraße 30.
Ed. Robert, große Ulrichstraße 41.
Güttig, Hotel garni z. Tulpe.
Geise, Post-Schreibr., Wörthstr. 15.
Geise, Buchhändler, Schulberg 12.
von Biberich, Burg 25.
Morris König, Rathhausgasse 9. (Mittelm. Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen und Köpfchen.)
Ein großer Posten **Cigarrenbänder** ist billig abzugeben.

Thalia.
Herrn nochmals den geehrten Freunden unseres Vereins zu groß. Kenntnissnahme, dass alle noch ausstehenden Eintritte **nur noch am Donners-tag den 21. Sept. er. im Neuen Theater** (s. Nr. 319. d. Blz.) ihre **Gültigkeit** haben.
Der Vorstand.

Bauer's Felsenkeller,
Gieblenhörsel.
Sont Donnerstags
Pökelknochen
mit Meerrettig und Saurohol.
E. Zimmermann.

Rollen- u. d. C.
Ehem. Verein nach Stolze.
Donnerstag 8 Uhr „Zägerhof“, Rathsh.

Carnerlein Friesen.
Mittwoch und Sonnabends Abends 8 Uhr
Abend für Mitglieder u. Böhlinge in **Waller's Belleue.**
D. S.